

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Alb-Donau/Ulm

Universität Ulm erhält rund 2,7 Millionen Euro für die Forschung

Seite 15

CDU Baden-Württemberg



Nach der Bundestagswahl

- » Worte des Landesvorsitzenden – Seite 3
- » Herzlichen Glückwunsch allen Gewählten – Seite 26
- » Aktion zum Wahlkampfendspurt – Seite 30
- » Schlusspunkt der Generalsekretärin – Seite 31

CDU Baden-Württemberg



Aus der Landespolitik

- » Minister Peter Hauk MdL zum Klimawandel im Waldland Baden-Württemberg – Seite 4
- » Verstärkung für die Polizei im Land – Seite 6
- » Klausurtagung der CDU-Landtagsfraktion – Seite 7

Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen. Aus vielen guten Taten etwas Großes schaffen.

[gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de)

ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs.



Wollen Sie in unserer Heimat einen Verein unterstützen? Oder ein Bildungsprojekt? Wollen Sie humanitäre Hilfe leisten? Gesundheit fördern? Kindern und Heranwachsenden eine Chance für ein besseres Leben in unserer Gesellschaft bieten? Sie können unter vielen Projekten wählen und Ihr soziales Engagement zeigen.

100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform.

So funktioniert das Spenden

Sie suchen sich auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) ein Projekt aus, das sie unterstützen möchten. Dabei ist auch sichtbar, wie hoch noch der augenblickliche Bedarf ist, bis die Finanzierung erreicht ist.

Sie klicken das Projekt an, sehen weitere Details und entscheiden sich. Sie klicken auf „Jetzt spenden“ und gelangen auf das Spendenportal von [betterplace.org](https://www.betterplace.org). Betterplace organisiert als technischer Partner von [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) den Spendenverlauf. Eine Spendenbescheinigung wird automatisch zugestellt.

Sobald die Spender „Jetzt spenden“ anklicken, werden sie Schritt für Schritt geleitet.

Der Spender kann auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) jederzeit verfolgen, wie sich das Spendenaufkommen für das gewählte Projekt entwickelt.

➔ Jetzt spenden

➔ www.gemeinsamhelfen.de



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,*

ohne Umschweife: 24,1 Prozent sind ein schlechtes Ergebnis. Der Abend der Bundestagswahl, der 26. September 2021, war für uns alle bitter. Der schwarze Balken für die Union hat viel zu früh aufgehört zu wachsen. Und mit jeder neuen Hochrechnung wurde der Platz zwei für uns deutlicher. Auch wenn wir als Union in den letzten Tagen vor der Wahl nochmal aufgeholt haben, wir im Südwesten besser abgeschnitten haben als im Bund und die mit Abstand die stärkste Partei im Land sind – am Ende reicht das nicht aus. 24,1 Prozent sind für mich auch nicht nur eine schmerzhaft hohe Zahl – dahinter stecken vor allem auch tolle Kandidatinnen und Kandidaten, die den Einzug in den Deutschen Bundestag leider nicht geschafft haben. Wir konnten 33 Direktmandate verteidigen und das freut mich für Jede und Jeden davon. Das sind 33 starke Stimmen für Ihre Anliegen, für Baden-Württemberg und für die CDU. Aber wir haben leider auch fünf Mandate nicht gewinnen können. Das ist sehr, sehr bitter. Das ist bei jedem Einzelnen ein großer Verlust.

Mit dem zweiten Platz hatten wir nach der Bundestagswahl keinen Regierungsauftrag – aber aus Verantwortung für unser Land haben wir ein Regierungsangebot formuliert. Jamaika wäre gut für unser Land – dieser Meinung war ich auch bereits vor vier Jahren. Aber als Zweitplatzierte respektieren wir die Entscheidungen der politischen Mitbewerber. Für Jamaika würde unverändert sprechen: Gemeinsam mit den Grünen und der FDP hätten wir als Union ein breites gesellschaftliches Bündnis schmieden und Brücken bauen, Ökologie und Ökonomie gleichermaßen voranbringen, immer die ganze Gesellschaft im Blick behalten können.

Für uns ist besonders bitter und hoffentlich eine Mahnung, dass die Entwicklungen, die

uns an den aktuellen Punkt gebracht haben, selbst verschuldet sind. Zunächst haben zu viele zu intensiv nicht an einem Strang für die CDU und die Union gezogen, sondern versucht, einen persönlichen Vorteil für sich zu ziehen. Und während der Vorsondierungen haben wir zu wenig das beachtet, was uns nach der Landtagswahl in Baden-Württemberg geholfen hat: gute Arbeit, strengste Verschwiegenheit, höchste Disziplin – das ist das Fundament nicht nur für ein vertrauensvolles Miteinander, sondern auch für Aufbruch und Erneuerung.

Erneuerung und Veränderung als Teil unseres Fundaments

Wir sind als CDU und als Union doch nur dann stark, wenn wir als Team auftreten – wenn wir an einem Strang ziehen und zwar in die gleiche Richtung. Nach dieser Wahl ist ganz klar, dass es kein Weiter-so geben kann. Wandel, Erneuerung und Veränderung müssen wir fest zu unserem Fundament hinzufügen. Das drückt sich in Köpfen, freilich mehr noch in Inhalten und in Strukturen aus. Wir haben im Präsidium und Bundesvorstand einstimmig beschlossen, dass wir zeitig einen Bundesparteitag machen, auf dem wir Präsidium und Bundesvorstand komplett neu wählen. Davor wird es eine breite und intensive Beteiligung der Mitglieder geben. Eine neue Vorsitzende oder ein neuer Vorsitzender braucht das Vertrauen der Mitglieder und es müssen sich dann auch alle hinter ihr oder ihm versammeln. Wir haben jetzt in vier Jahren vier Bundesvorsitzende... So geht das nicht weiter!

Für mich ist auch klar: Wir dürfen nicht bei der personellen Erneuerung stehenbleiben, sondern müssen auch inhaltlich nachlegen. Unser Ergebnis zeigt doch, dass viele Wählerinnen und Wähler nicht mehr wussten, wie sich die Werte der CDU, hinter denen wir nach wie vor stehen, in die neue Zeit übersetzen. Der Bundesparteitag sollte daher den eingeleiteten Prozess für ein neues Grund-

satzprogramm wiederbeleben. Der Vorschlag für ein neues Grundsatzprogramm kam aus Baden-Württemberg und das ist heute doch umso wichtiger.

Sie wollen zurecht mitbestimmen

In den vergangenen Wochen seit der Bundestagswahl war ich viel unterwegs – digital und analog im ganzen Land. Ich habe viel zugehört und mich mit Ihnen ausgetauscht. Einige von Ihnen haben sich kritisch, viele auch sehr konstruktiv geäußert. Sie haben sich zu wenig eingebunden, zu wenig gehört gefühlt. Sie haben sich überrumpelt gefühlt von Entscheidungen. So soll das nicht sein und Ihre Rückmeldungen nehme ich sehr ernst. Sie wollen zurecht mitbestimmen. Und da müssen wir auf allen Ebenen freilich noch besser werden. Und dafür brauchen wir Sie alle! Ich danke Ihnen für Ihre offenen Worte und für Ihren Einsatz für unsere CDU!

Vor uns liegen jetzt große Aufgaben. Unsere Partei steckt nach 16 Jahren Kanzlerschaft vor einer Zäsur. Wir müssen uns an mancher Stelle neu aufstellen und an anderer Stelle auf Bewährtes besinnen. Das kann uns nur gelingen, wenn wir das als Team angehen – über alle Ebenen hinweg. Ich bin mir aber sicher, dass wir das gemeinsam schaffen können! Packen wir's an – und schön, dass Sie dabei sind!

Herzliche Grüße
Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Minister Peter Hauk MdL zum Klimawandel im Waldland Baden-Württemberg

Auf ins Holzeitaler

Die Folgen des Klimawandels stellen Wald, Gesellschaft und seine Bewirtschafter auf eine harte Bewährungsprobe. Deshalb ist es folgerichtig, dass wir mehr **Klimaschutz auf allen Ebenen** betreiben – er ist die größte Herausforderung der gegenwärtigen Generation.

Der Klimaschutz zählt heute mehr denn je zu den politischen Schwerpunkten der Europäischen Union (EU), in Deutschland und in Baden-Württemberg. Mit dem Europäischen Green Deal nimmt die EU eine internationale Vorreiterrolle im Klimaschutz ein. Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union verankern mit ihrem Vorschlag für ein Europäisches Klimagesetz die Klimaziele im Europarecht. Das Gesetz schreibt rechtsverbindlich fest, dass die EU bis spätestens 2050 klimaneutral sein muss. Deutschland hebt mit dem novellierten Klimaschutzgesetz die Zielvorgaben für die Reduzierung der CO₂-Emissionen nochmals deutlich an und will bereits im Jahr 2045 die Klimaschutzziele erreichen. Baden-Württemberg setzte als eines der ersten Länder der Bundesrepublik mit einem eigenen Klimaschutzgesetz klare Vorgaben zum Klimaschutz auf Landesebene. Der Treibhausgasausstoß im Land soll im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990 bis 2030 um 42 Prozent und bis 2050 um 90 Prozent sinken. Und Baden-Württemberg setzt sich auch im Koalitionsvertrag das Ziel, als Klimaschutzland zum internationalen Maßstab zu werden.

Für die Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele auf EU, Bundes- und Landesebene kommen dem aktiv bewirtschafteten Wald und die Verwendung von Holz eine Schlüsselrolle zu. Beides zusammen vermeidet bis zu 14 Prozent der jährlichen CO₂-Emissionen Deutschlands – 127 Mio. Tonnen Kohlendioxid.

Diesen **Klimaschutz-Effekt** gibt es aber nur, wenn Wälder im Rahmen gesetzlich verbriefter Nachhaltigkeitsgrundsätze bewirtschaftet

werden. Und der nachwachsende, regionale Rohstoff Holz für die stoffliche Verwendung zum Bau von Gebäuden, als Substitut energieintensiver, fossiler Rohstoffe und als Ausgangsstoff für die Bioökonomie regelmäßig zur Verfügung steht. Zudem sind regelmäßige Waldpflegemaßnahmen mit punktuellen Baumentnahmen notwendig, um den vor 40 Jahren begonnenen Waldumbau in klimastabile Mischwälder noch konsequenter und rascher fortzusetzen.

„Es müssen Bäume eingeschlagen und Holz genutzt werden, dass der positive Klimaschutzeffekt eintritt.“

Peter Hauk MdL

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Vor diesem Hintergrund sind weitere Nutzungseinschränkungen und Flächenstilllegungen von Wald kritisch zu reflektieren und auf den Prüfstand zu stellen. Diese ergeben sich de facto aus den Vorgaben des deutschen Klimaschutzgesetzes insbesondere in Folge der Sektoren Betrachtung zu den Umweltauswirkungen der Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF) sowie der aus dem Green Deal hervorgehenden Biodiversitätsstrategie, die 30 Prozent der Landfläche unter Schutz stellen will. Wälder sind wichtige Kohlenstoffspeicher und natürliche CO₂-Senken und ihre CO₂-Bindungswirkung soll weiter gesteigert werden. Die hoch gesteckten Minderungsziele für den LULUCF-Sektor sind bei reiner sektoraler Betrachtung allerdings nur durch Nutzungsverzicht und Vorratsaufbau im Wald erreichbar. Das würde nicht nur den Waldumbau in klima-

stabile Mischwälder gefährden, sondern auch die Klimaschutzziele anderer Sektoren, wie beispielsweise Gebäude, Energiewirtschaft sowie Industrie. Wir müssen uns klarmachen, dass der Weg zur Klimaneutralität und zur Erreichung der globalen Klimaziele im Rahmen des Green Deals nur gemeinsam mit der Forst- und Holzwirtschaft in Europa, Deutschland und Baden-Württemberg gelingen kann.

Mit der **Holzbauffensive** (<https://www.holzbauffensivebw.de/de>) ging Baden-Württemberg vor drei Jahren als erstes Bundesland in Deutschland in die Offensive und ist einmal mehr Trendsetter für eine holzfreundliche und damit klimagerechte Baukultur. Die Offensive umfasst wirkungsvolle Maßnahmen und zielgerichtete Impulse zur nachhaltigen Entwicklung des Bausektors. Wer mit Holz baut, schont das Klima, schafft behagliche Wohn- und Arbeitsumgebungen und stärkt die regionalen Wirtschaftskreisläufe. Dabei nimmt das Land eine wichtige Vorbildfunktion ein. Ein Ziel ist es nahezu alle öffentlichen Gebäude soweit sinnvoll und möglich in moderner Holzbauweise zu errichten. Die Holzbauffensive ist ein interministerielles Projekt der Landesregierung, mit der Baden-Württemberg

auf nachhaltige Weise die Handlungsfelder seiner Politik verknüpft und sechs übergeordnete Ziele der Landespolitik anstrebt: Klima schützen, Innovationen fördern, Vorbild sein, Wohnraum schaffen, Ländlichen Raum stärken und Experten von morgen bilden. In all diesen Feldern kann die Förderung des Holzbaus einen wichtigen Beitrag leisten. So geht die Holzbau-Offensive Hand in Hand mit dem integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) des Landes, mit den Programmen zur Digitalisierung von Gesellschaft und Baubranche, mit Entwicklungen im Bildungsbereich und vielen weiteren Aktivitäten.

Das Waldland Baden-Württemberg bietet gute Bedingungen für eine starke Entwicklung des Holzbaus und der Bioökonomie. Zudem gibt es im Land eine Vielzahl von hochqualifizierten holzverarbeitenden Betrieben,



Landwirtschaftsminister Peter Hauk Mdl.: „Für den Wald im Klimawandel gibt es keine einfachen Patentrezepte. Aber nichts zu tun ist keine Lösung für die meisten unserer Wälder. Wenn wir den Wald und seine vielfältigen Funktionen für die Gesellschaft erhalten wollen, müssen wir ihn jetzt aktiv an den Klimawandel anpassen!“

dazu erfahrene Architekten und Ingenieure sowie eine hervorragende Aus- und Weiterbildungslandschaft. Dieses Netzwerk wird durch die Holzbau-Offensive unterstützt. Die Landesregierung ist davon überzeugt, dass der klimafreundliche Holzbau einen wichtigen Beitrag leistet auf dem Weg aus dem fossilen Zeitalter.

Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte zeigt, dass Waldbesitzer und Forstleute jeden Tag gefordert sind, um den Wald an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Dazu ist aktives Handeln notwendig – so, wie es von vielen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz gefordert wird – und nicht der Glaube, dass das Klima durch Nichtstun gerettet werden könnte. Der Klimawandel schreitet rasch voran und es besteht dringender Handlungsbedarf. Mit der Kampagne das **„Das Blatt wenden – Gemeinsam für die Zukunft unserer Wälder“** (www.mlir-bw.de/blattwenden) wollen wir auf die Leistung der Forstleute im Land aufmerksam machen, wie sie den Wald und seine Funktionen für die Gesellschaft erhalten. Zudem sollen Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert werden, selbst aktiv Klimaschutz zu betreiben, zum Beispiel durch den Kauf regionaler Produkte und Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Die Bestrebungen auf EU-Ebene, Waldwirtschaft nur noch unter dem einseitigen Primat von Naturschutzziele auszurichten helfen

nicht weiter. Nur ein ganzheitlicher Ansatz, der alle Dimensionen der Nachhaltigkeit ausgewogen in den Blick nimmt, stärkt eine nachhaltige Waldwirtschaft. Das bedeutet neben dem Schutz der Arten zum Beispiel auch die Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und die Bewahrung von Wald-Destinationen für den Tourismus.

Dieser Ansatz prägt unter anderem die **Waldstrategie 2050**, die wir derzeit gemeinsam mit den Wald-Akteuren in Baden-Württemberg entwickeln. Sieben inhaltliche Themenfelder und die übergeordneten Querschnittsthemen umfassen den Wald und seine Themen in ihrer ganzen Breite. Die Ziele reichen von der Stärkung von Kommunikation und Vernetzung, den Erhalt des Waldes und aller Waldfunktionen durch aktives Waldmanagement, die Sicherung des Beitrags von Waldmanagement und Waldprodukten zu Kohlenstoffspeicherung und Treibhausgasvermeidung, den Interessenausgleich zwischen unterschiedlichen Waldnutzungsinteressen insbesondere der Erholungsnutzung bis hin zu Schutz und Entwicklung von Waldbiodiversität sowie dem verstärkten Einsatz digitaler Technik.

Die Ziele sind als Zustandsziele formuliert, um zu zeigen, wie eine Waldzukunft in Baden-Württemberg aussehen könnte. Erste Handlungsfelder sind im aktuellen Arbeitsstand bereits enthalten. In diesem Rahmen werden nun gemeinsam mit den Akteurinnen

und Akteuren rund um den Wald die konkreten Maßnahmen entwickelt, um die Ziele der Waldstrategie zu erreichen.

Mit der Waldstrategie 2050 für Baden-Württemberg stellen wir schon heute die Weichen für klimastabile Wälder der Zukunft, die auf lange Sicht den vielfältigen Ansprüchen der Gesellschaft gerecht werden. Und wir sorgen damit auch für eine transparente und kohärente Politik.



Peter Hauk Mdl

ist seit 1992 Landtagsabgeordneter für den Neckar-Odenwald-Kreis und seit 2013 Vorsitzender der CDU Nordbaden. Er ist – nachdem er dieses Amt bereits zwischen 2005 und 2010 innehatte – seit 2016 wieder Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.



Innenminister Thomas Strobl

Verstärkung für die Polizei im Land

Bei der CDU hat die Sicherheit höchste Priorität. Wir machen uns stark für eine gute technische und vor allem auch personelle Ausstattung unserer Sicherheitsbehörden. Unter Verantwortung der Christlich Demokratischen Union und unserem Innenminister Thomas Strobl wurde für die Polizei in Baden-Württemberg die größte Einstellungsoffensive in der Geschichte des Landes gestartet. Auch in diesem Herbst wurden wieder zahlreiche junge Polizistinnen und Polizisten vereidigt.

„Mit der größten Einstellungsoffensive seit Bestehen Baden-Württembergs haben wir unsere Polizei im Land wieder fit gemacht. Nun geht es darum, den eingeschlagenen Weg, diesen positiven Trend fortzusetzen. Und das tun wir: Alleine 2022 stellen wir erneut mehr als 1300 weitere Polizistinnen und Polizisten ein und schaffen damit die Voraussetzung, um unsere Polizei weiter zu stärken und mehr Polizisten auf die Straße zu bringen. Ich bin sehr froh, dass wir die größte Einstellungsoffensive in der Geschichte der Landespolizei Baden-Württemberg auf diesem hohen Niveau fortsetzen. Die Menschen in unserem Land fühlen sich sicher, was in großem Maße der herausragenden Arbeit unserer Polizistinnen und Polizisten zu verdanken ist – und das soll auch in Zukunft so bleiben. Dabei ist der Polizeiberuf kein Beruf wie jeder andere: Die Entscheidung für die Polizei als Beruf ist eine Entscheidung für einen Beruf aus Berufung. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die die ganze Person fordert. Umso schöner ist es, in die vielen jungen und strahlenden Gesichter bei der Vereidigung unserer Anwärterinnen und Anwärter zu blicken, die sich künftig für die Werte unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung einsetzen“, so unser Landesvorsitzender und Innenminister Thomas Strobl.

Dienst zum Wohle der Gesellschaft

Insgesamt wurden in diesem Jahr 2021 mehr als 1.400 angehende Polizeibeamtinnen und

-beamte eingestellt. Der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl unterstrich bei den Vereidigungen in Lahr, Biberach und Villingen-Schwenningen die Bedeutung dieses besonderen Momentes und dankte auch den Familien und Freunden der angehenden Polizistinnen und Polizisten: „Wenn sich junge Menschen dafür entscheiden, ihr berufliches Leben unter Ablegen des Dienstes zum Wohle unserer Gesellschaft und



Minister Thomas Strobl bei der Vereidigung von Polizeianwärterinnen und -anwärtern

unser aller Sicherheit zu stellen, so ist das auch ein Beleg dafür, dass Eltern, Angehörige und Freunde ihnen die richtigen Werte mit auf den Weg gegeben haben. Die 1.429 Neueinstellungen von Polizeibeamtinnen und -beamten im Jahr 2021 sichern die weitere Verstärkung der polizeilichen Basis sehr kraftvoll und auf hohem Niveau.“

Zwei neue Studiengänge bei der Polizei Baden-Württemberg

An der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen wurden in diesem Jahr zwei neue Studiengänge geschaffen. Dazu erklärt Minister Thomas Strobl: „Mehr Polizistinnen und Polizisten geben mehr Sicherheit. Es geht aber nicht nur um Quantität, sondern vor allem auch um Qualität. Es geht also um eine Ausbildung, die qualitativ höchsten Ansprüchen gerecht wird. Zudem geht es darum, gleichzeitig die individuellen thematischen Neigungen der

Studierenden noch mehr zu berücksichtigen. Der neue Schwerpunkt ‚Kriminalpolizei – IT-Ermittlungen / IT-Auswertungen‘ ist bislang im bundesweiten Vergleich einzigartig. Die Polizei Baden-Württemberg nimmt damit eine Vorreiterrolle im Kampf gegen die Herausforderungen der Digitalisierung ein.“

Verwendungsorientierter Studiengang

Der neue sog. verwendungsorientierte Studiengang ermöglicht den Kommissaranwärterinnen und -anwärtern künftig bereits im Rahmen ihres Bachelorstudiums eine Spezialisierung in einem der drei Schwerpunkte „Schutzpolizei“, „Kriminalpolizei“ oder „Kriminalpolizei – IT-Ermittlungen / IT-Auswertungen“. Die Studierenden des 44. Bachelorstudiengangs werden mit dem heutigen Beginn des Wintersemesters erstmals die fachtheoretischen Semester im neuen Studiengang belegen können.

Erfahrungsbasierter Studiengang

Bereits berufserfahrene Polizeibeamtinnen und -beamte des mittleren Polizeivollzugsdienstes erhalten durch die Einführung des sog. erfahrungsbasierten Studiengangs die Möglichkeit, nach dem erfolgreichen Absolvieren von drei Theoriesemestern mit dem Schwerpunkt „Schutzpolizei“ in den gehobenen Polizeivollzugsdienst aufzusteigen und ebenfalls den Hochschulabschluss Bachelor of Arts (B.A.) - Polizeivollzugsdienst/Police Service zu erwerben. Das erfahrungsbasierte Studium umfasst weiterhin ein sechssemestriges Bachelorstudium, allerdings werden die außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen aus der 30-monatigen Ausbildung und der praktischen Dienstzeit im mittleren Polizeivollzugsdienst, wesentlich stärker angerechnet. Dies erlaubt es der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, die Anzahl der Studienplätze für die sogenannten „Aufsteiger“ von bisher 200 auf 240 Plätze, im darauffolgenden Studiengang sogar noch weiter, zu erhöhen.



Klausurtagung der CDU-Landtagsfraktion



Wir werden Baden-Württemberg zum klimaneutralen Innovationsland machen!

CDU-Fraktionschef Manuel Hagel erläuterte gemeinsam mit dem Parlamentarischen Geschäftsführer Andreas Deuschle die zentralen Beschlüsse der Klausurtagung der CDU-Landtagsfraktion: „Von unserer Klausurtagung geht das Signal aus: Die CDU-Landtagsfraktion ist Stabilitätsanker und Motor für unser Land. Klimaneutrale Mobilität dank Hochtechnologie, die Chancen von Wasserstoff, die künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologie für den digitalen Wandel und ein kluger und ausgewogener Umgang mit der Pandemie: das waren unsere zentralen Themen. Klar ist, wir arbeiten tagtäglich an einer guten Zukunft für unser Land.“

Beschlossen wurde eine Weiterentwicklung der Impf- und Teststrategie in der Corona-Pandemie, ein Positionspapier zur Stärkung des klimaneutralen Industrielandes Baden-Württemberg sowie ein 10-Punkte-Plan für den KI-Standort Baden-Württemberg. Die Fraktion stellte sich auch klar hinter den Gesetzentwurf der Koalition zur Wahlrechtsreform: „Wir sind und bleiben ein zuverlässiger Partner. Was wir uns vornehmen und ausmachen, wird auch umgesetzt“, bekräftigte der Fraktionsvorsitzende.

Industrieland bleiben – klimaneutral werden

Die diesjährige Klausurtagung fand in einer außergewöhnlichen Umgebung statt: Die Fraktion traf sich zwischen Retro-Sportwagen und modernster Technik im Eventforum „Garage 229“ in Stuttgart. „Viele richtig starke Firmen haben in einer Garage begonnen. Und – ob am Ottomotor oder am E-Roller – in der Autogarage wird häufig auch geschraubt und ‚was geschafft‘. Ein super Ort für eine tatkräftige CDU-Landtagsfraktion“, so Hagel.

Bis heute sind es die innovativen Unternehmen, Garagentüftler, vom Mittelstand bis zum Großkonzern, die Baden-Württemberg zu einem der stärksten Industrieländer Europas machen. Vor diesem Hintergrund war es der CDU-Landtagsfraktion im Rahmen ihrer Klausurtagung ein besonderes Anliegen, sich den Themen Transformation der Automobil-

wirtschaft – Elektromobilität, Wasserstoff und eFuels zu widmen und hierzu mit renommierten Experten zu sprechen. Zu Gast waren Dr. Michael Steiner, Mitglied des Vorstandes, Forschung und Entwicklung, der Porsche AG, Volker Hasenberg, Manger Regulatory Affairs der Daimler Truck AG sowie Prof. Dr. Stefan Reindl, Direktor des Instituts für Automobilwirtschaft (IFA).



Isabell Huber MdL, Minister Thomas Strobl und Manuel Hagel MdL auf der Fraktionsklausur. Zum besonderen Tagungsort, der Garage 229 in Stuttgart, sagte Manuel Hagel: „Wir wollten einen neuen Reiz setzen. Besonders stark fand ich den frischen, positiven und konstruktiven Geist, den man jederzeit während unserer Klausur gespürt hat.“

Im Rahmen des dabei beschlossenen Positionspapiers setzt die Fraktion Impulse bei diesen wichtigen Zukunftsfeldern. Hagel erklärte den Handlungsbedarf beim Thema Mobilität: „Baden-Württemberg soll auch in Zukunft Mobilitätsland sein. Dabei setzen wir auf einen Mobilitätsmix, bei dem Wasserstoff ein wichtiger Baustein ist. Klimaschutz hat für uns Top-Priorität. Die Dekarbonisierung ist die große Zukunftsherausforderung unserer Generation. Mit der Roadmap Wasserstoff Baden-Württemberg, der Errichtung der Plattform H2BW und mit dem IPCEI-Programm haben wir hier bereits wichtige Grundsteine gelegt, um Baden-Württemberg zur Wasserstoff-Leitregion in Europa zu machen. Wir als CDU-Fraktion werden bei dem Thema aber dranbleiben. Mit unserem Positionspapier setzen wir ein erstes Ausrufezeichen.“

Die Transformation kann nicht nur mit E-Mo-

bilität und Wasserstoff erreicht werden, sondern mit den gemeinsamen Anstrengungen zur Erzeugung von synthetischen Kraftstoffen. „Dies ist neben dem Aufbau der batteriebetriebenen Fahrzeuge ein wichtiger Schritt, um die CO₂ Neutralität unserer Bestandsflotte zu erreichen“, so Manuel Hagel abschließend.

In sozialen Netzwerken, Smart Home oder Fahrassistenzsystemen genauso wie in der Medizin ist Künstliche Intelligenz (KI) schon heute nicht mehr wegzudenken. Doch die Einsatzgebiete KI-basierter Lösungsansätze sind vielfältig und entwickeln sich rasant fort. Aus diesem Grund hat die CDU-Landtagsfraktion bei ihrer Klausurtagung einen 10-Punkte-Plan für die Weiterentwicklung des KI-Standorts Baden-Württemberg beschlossen. Der Plan sieht vor, die Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung flächendeckend zu KI-Ökosystemen zu vernetzen. Zudem soll auch im ländlichen Raum die KI gestärkt werden: Spezielle KI-Lotsen sollen flächendeckend insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen bei der Erforschung eigener KI-Potenziale beraten. Vom Schulkind bis zum Studierenden möchte die Fraktion verstärkt und frühzeitig in die Vermittlung von KI-Kompetenzen investieren. Im Schulterschluss mit dem Bund und der Europäischen Union – so der Wunsch der Fraktion – soll sich Baden-Württemberg in gemeinsamen Vorhaben und Projekten engagieren, um das Land und die Europäische Union im internationalen Wettbewerb um die Entwicklung und Anwendung von KI besser aufzustellen.

Schließlich soll „KI made in Baden-Württemberg“ Markenkern des Landes werden, fasst Manuel Hagel zusammen: „Der KI-Technologie gehört die Zukunft. In Baden-Württemberg haben wir hierzu die beste Ausgangssituation. Diese wollen wir nutzen, um bei dieser Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts ganz vorne dabei zu sein. Dabei geht es um Innovation und um Spitzenforschung, aber eben auch um die ganz praktische Nutzbarmachung für die Wirtschaft unseres Landes. Unser Strategiepapier der CDU-Fraktion soll dabei Radar und Roadmap sein.“



Aus dem Europäischen Parlament

Caspary als Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe wiedergewählt

Der nordbadische Europaabgeordnete Daniel Caspary wurde erneut zum Gruppenvorsitzenden der CDU/CSU-Gruppe gewählt.

„Ich freue mich sehr, mich den Aufgaben als Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament erneut anzunehmen und möchte mich herzlich für das Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen bedanken“, so der Europaabgeordnete Daniel Caspary. Neben Daniel Caspary wurde auch Dr. Angelika Niebler (CSU) als Co-Vorsitzende wiedergewählt.

Die Kernarbeit des Vorsitzenden ist es, die Arbeit der Gruppe zu koordinieren und den Kontakt zu den anderen 25 nationalen Delegationen im Europäischen Parlament zu halten.

Zudem gehört der regelmäßige Austausch mit Berlin zu den Aufgaben des Vorsitzenden, wie beispielsweise die enge Abstimmung mit der Bundeskanzlerin, den Regierungsmitgliedern sowie der Parteiführung in Berlin. Die Wahl des Vorstands findet alle zwei Jahre in der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament statt.

Die kommenden Schwerpunkte auf der Agenda sind vor allem der Einsatz für eine Stabilitätsunion und die Verhinderung einer wie von der SPD gewünschte Schuldenunion. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass wir in der europäischen Stabilitätsunion ein dauerhaftes Instrument zur gemeinsamen Schuldenaufnahme verhindern“, meint der Europaabgeordnete Daniel Caspary.



Daniel Caspary MdEP

ist wiedergewählter Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament und Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel (INTA). Er ist Mitglied des Präsidiums der CDU Deutschlands und stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Baden-Württemberg.



Frauen Union

Annette Widmann-Mauz als Vorsitzende der FU Deutschlands wiedergewählt

Ende August ist die Frauen Union zu ihrem Bundesdelegiertentag mit Wahlen zusammengekommen. Unsere Stellvertretende CDU-Landesvorsitzende Annette Widmann-Mauz MdB wurde dabei erneut zur Vorsitzenden der Frauen Union Deutschlands gewählt. Aus Baden-Württemberg verstärken außerdem Nina Warken MdB sowie Silke Kurz

den Bundesvorstand der Frauen Union. Auf Grund der Corona-Pandemie wurde der Bundesdelegiertentag der Frauen Union teils in Präsenz im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin und teils digital abgehalten. Die Wahlergebnisse wurden im Anschluss in einer schriftlichen Schlussabstimmung bestätigt. Die Frauen Union verabschiedete auf ihrem Parteitag

außerdem den Beschluss „Gleichberechtigt Zukunft gestalten. Darauf kommt's uns an!“

Wir gratulieren allen gewählten herzlich zu Ihrer Wahl und wünschen weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen bei ihren Aufgaben!

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

ich sage es ohne Umschweife: Das Ergebnis der CDU ist eine Katastrophe. Da gibt es auch kein drum rum oder schönreden. Der Wahlsonntag war für uns als Christdemokraten eine bittere Enttäuschung.

Mit so einem Ergebnis gibt es aber zwei Arten des Umgangs:

1. **Man verschränkt die Arme, zieht sich schmolend zurück und rennt weg oder**
2. **man stellt sich hin und nimmt das Ergebnis Aufrecht an.**

Aus meiner Sicht ist es eine Frage der Haltung den zweiten Weg zu wählen. Genauso ist es aber auch eine Frage der Haltung, dass wir nach einem solchen Ergebnis kein Scherbengericht veranstalten. Ich bin sehr überzeugt das die Menschen in unserem Land genau hinschauen wie wir nun mit diesem Ergebnis umgehen werden. Es gilt: Als Christdemokraten gewinnen wir zusammen und wir verlieren zusammen.

Nun stellt sich die Frage: wie geht es weiter? Klar ist: mit 24 % hat man keinen Regierungsauftrag. Klar ist aber auch: als große Partei und als Demokraten stehen wir für Gespräche bereit. Nicht mehr aber auch nicht weniger! Daraus erwächst ein Regierungsangebot. Bei diesen Gesprächen kommt es nun auf die Inhalte an. Es geht uns nicht um ein Regieren um jeden Preis, sondern um Werte die mit Partnern kompatibel sein müssen. Es geht um gemeinsame Überzeugungen, es geht um Ideen für dieses Land und es geht um die Zukunft von Deutschland. Ich bin mir sicher, unserem Land geht es mit einer CDU-Regierung im Jahr 2030 weit besser als mit der Ampel bei der die Zeichen auf Rot und Grün stehen und ab und zu ein bisschen Gelb aufflackert.

Es geht aber auch um die Frage: wie stellen wir uns als CDU auf für die Zukunft. Ein sol-

ches Wahlergebnis ist eine Zäsur. Deshalb ist die Zeit auch reif für einen personellen und konzeptionellen Aufbruch. Wir brauchen dringender denn je junge frische Köpfe und mehr Frauen in Verantwortung. Wir brauchen ein anderes Auftreten und ein anderes Image in der Bevölkerung. Uns muss es wieder besser gelingen - auch über moderne Kommunikationswege - unsere Botschaften den Menschen zu vermitteln. Es geht aber auch darum unsere Strukturen besser zu machen. Deshalb haben wir im Kreisvorstand bereits vor der Bundestagswahl eine Organisationsuntersuchung gestartet und werden Ihnen bald die ersten Ergebnisse präsentieren können.

Zur Wahrheit gehört aber auch: rund 11 Millionen Menschen haben bei der Wahl die Union gewählt. Sie haben Hoffnungen in uns gesetzt, dass wir nach der Wahl versuchen Inhalte umzusetzen. Bei uns im Wahlkreis Alb-Donau-Ulm waren es 57.612 Stimmen für Ronja Kemmer und 46.806 Stimmen für die CDU. Mich freut es, dass unsere Heimat auch in den nächsten vier Jahren von Ronja vertreten wird und dazu gratuliere ich Ihr sehr. Mehr als 10.000 Erststimmen im Vergleich zu den Zweitstimmen zeigen eindrücklich wie sehr die Arbeit von Ronja für unsere Heimat in unserer Heimat geschätzt wird. Ronja war und



ist eine echte „Kümmerin“ für unseren Wahlkreis. Aber auch hier gilt der Satz: wir gewinnen zusammen und wir verlieren zusammen. Deshalb möchte ich Ihnen auch einfach Danke sagen! Danke dafür, dass Sie auch wenn der Wind uns ins Gesicht geblasen hat, Flagge gezeigt haben. Danke fürs Plakate kleben, danke für die Arbeit an den Infoständen, danke für tolle Veranstaltungen im Rahmen des Wahlkampfes. Ohne Ihren ehrenamtlichen Einsatz wäre es nicht möglich gewesen das Mandat von Ronja zu verteidigen. Vergelt's Gott!

Ihr Manuel Hagel

Industriepoint.com

GmbH
Fachhandel für Handwerk & Industrie

Arbeitskleidung & Arbeitsschutz

Werkzeuge & Industriebedarf

Werbemittel & Präsente

Erlenweg 18/1 • 88400 Biberach • Tel. 0 73 51 / 53 997-0 • www.industriepoint.com

Aus dem Deutschen Bundestag

Eine Nachbetrachtung der Bundestagswahl 2021

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Alb-Donau/Ulm,

die Bundestagswahl ist vorüber, die Plakate sind längst wieder abgehängt und wir müssen ernüchtert zur Kenntnis nehmen, dass die Union ihr schlechtestes Ergebnis in der Nachkriegsgeschichte eingefahren hat. Das kann uns natürlich nicht zufriedenstellen und das ist auch nicht unser Anspruch als Volkspartei. Schließlich sind wir in den vergangenen Monaten von guten Umfragewerten regelrecht ins Tal der Tränen abgestürzt. Die bittere Wahrheit ist: es wäre viel mehr für uns drin gewesen und es war eine Niederlage, die nicht notwendig gewesen wäre.

Vieles ist in der Zwischenzeit über diese Niederlage geschrieben worden und es gibt auch nicht den einen einzigen Hauptgrund für das schlechte Ergebnis. Der Redaktionsschluss dieses CDU Intern war in der Woche nach der Wahl, deswegen ist eine tagesaktuelle Analyse, während Sie diesen Text lesen, nicht möglich. Aber es handelt sich bei der Wahlniederlage ja auch eher um eine Summe von Gründen, die miteinander genommen in eine massive Abwärtsspirale geführt haben.

Über die Spitzenkandidatur haben wir in der Union intensiv diskutiert und man muss festhalten, dass die Persönlichkeitswerte von Armin Laschet leider zu keinem Zeitpunkt überzeugend waren. Auch wenn vieles in der Öffentlichkeit und den sozialen Medien stark überzeichnet war, haben Fehler in der Kommunikation und unglückliche öffentliche Auftritte das schiefe Bild über unseren Spit-

zenkandidaten verstärkt. Zugleich hat Olaf Scholz mit einer Stillhalte-Strategie wenig Angriffsfläche geliefert. Die inhaltlichen und personellen Überraschungen bei unseren politischen Konkurrenten werden also erst jetzt nach der Wahl offenbart.

Es hat schon seinen guten Grund, warum wir in der CDU das Amt des Regierungschefs und des Parteivorsitzenden üblicherweise in einer Hand halten. Gerade in der Phase nach dem Kandidaturverzicht von Angela Merkel 2018 für die kommende Legislaturperiode hat man gesehen, dass Parallelstrukturen mit neuen Vorsitzenden - die sich ja auch selbst profilieren und womöglich auch gegenüber der eigenen Regierung einen abweichenden Kurs einschlagen müssen - nicht gut funktionieren. Gleichzeitig war und ist die Popularität von Angela Merkel außerordentlich hoch, kein Politiker reicht da annähernd heran. Uns in der Union ist diese Situation auf die Füße gefallen.

Es waren 16 gute und erfolgreiche Jahre unser Bundeskanzlerin Angela Merkel. Aber nach dieser Zeit unionsgeführter Bundesregierung hat sich bei vielen Leuten ein Gefühl der Müdigkeit eingestellt. Wir konnten leider nicht glaubhaft versichern, dass wir die besseren Konzepte für dieses Land haben und dass sehr viel auf dem Spiel steht. Das hat sich auch in einer in meinen Augen matten bundesweiten Wahlkampagne niedergeschlagen, bei der wir viel reagiert und weniger agiert

haben. Gegenüber den anderen Parteien kommunizieren wir leider auch nicht auf der Höhe der Zeit. Klare, zugespitzte Botschaften waren Mangelware und die sozialen Medien behandelt das Konrad-Adenauer-Haus viel zu stiefmütterlich. Es gibt also vieles, was wir nun intensiv aufarbeiten sollten, ohne zu viel Zeit zu verlieren. Wir haben erheblichen Erneuerungsbedarf in vielen Bereichen – auch personell – wenn wir nicht den Anschluss an die Gesellschaft verlieren möchten.

Gemeinsam haben wir in Ulm und im Alb-Donau-Kreis aber auch erreicht, dass wir das Direktmandat mit einem für die Begleitumstände guten Ergebnis verteidigen konnten. 32,7% der Erststimmen im Wahlkreis bedeuten einen Vorsprung von 24.600 Stimmen vor den nächstplatzierten Bewerbern. Den Abstand zwischen Erststimme (Direktmandat) und Zweitstimme (Bundestrend) konnten wir auf über 6% steigern, was bei der CDU landesweit ein hervorragender Wert ist. Das sehe ich auch als Bestätigung meines dauerhaften Einsatzes mit großer Präsenz vor Ort, nicht nur im Wahlkampf, sondern gerade auch zwischen den Wahlen. Während die CDU in Baden-Württemberg bei dieser Wahl leider in den fünf größten Städten des Landes die Mandate verloren hat, liegt unser Wahlkreis mit Ulm als siebtgrößter Stadt bei den Erststimmen auf dem 9. Platz aller CDU-Bewerber in den 38 Wahlkreisen. Dieses Resultat sollten wir uns also auch von den Medien nicht kleinreden lassen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen von ganzem Herzen für ihre großartige Unterstützung in den vergangenen Wochen und Monaten bedanken. Eine Kandidatin ist alleine nichts - sondern lebt vom Zuspruch, vom Engagement und von der Bereitschaft aller in unserer Partei, für sie auch einzustehen. Gerade in diesem schwierigen Wahlkampf haben viele Mitglieder sicherlich auch Unmut ertragen müssen, die Leidenschaftlichkeit war vielerorts sehr groß. Das rechne ich Ihnen auch persönlich hoch an. Ich nehme den Auftrag, den mir die Bürgerinnen und Bürger dieses schönen, vielfältigen und großartigen Wahlkreises mit dem Direktmandat erteilt haben, gerne an. Und ich verspreche Ihnen auch weiterhin vollen Einsatz für unsere Heimat im Deutschen Bundestag!

Herzlichst, ihre Ronja Kemmer

Semler
Fenster + Schreinerei
innovativ seit 170 Jahren

große Ausstellung in Dietenheim / Iller
Mo-Fr 08-12 & 13-18 Sa 10-13 Uhr

Fenster, Haustüren, Sommer-Garten & Wohn-Wintergarten, Garderoben & Einbauschränke, Zimmertüren & Schiebe-Türen, Parkett & Vinylböden

89165 Dietenheim / Iller, Otto-Leimer-Str. 2 | Tel. (07347) 96 500 | www.semeler-fenster.de



Impressionen vom Bundestagswahlkampf 2021



Zahlreiche Marktstände wurden von den Ortsverbänden organisiert wie hier in Lachingen. An manchen gab es sogar den Kemmer-Schlemmer-Burger von Spitzenkoch Alexander Junker.

Sechs Wochen vor dem Wahltermin hingen die CDU-Plakate als eine der ersten.



Ronja Kemmer mit Wohnungsbauministerin Nicole Razavi bei PEG Immobilien in Ulm.



Blaulichttag in Munderkingen mit Innenminister Strobl und zahlreichen Feuerwehrkommandanten aus dem Wahlkreis.



Ronja-Kemmer-Werbung fuhr mit diesem Bus den ganzen Tag durch Ulm und den Alb-Donau-Kreis.

Marktstand in der Ulmer Weststadt.



Aus dem Deutschen Bundestag



Wahlkampf-Höhepunkt auf Schloss Erbach: Bundesgesundheitsminister Jens Spahn stellte sich Fragen von Bürgern.



Unterstützung aus Berlin: Der Connect-Bus hält in Ulm für Haustürwahlkampf.



Zusammen mit Digitalstaatsministerin Doro Bär hatte Ronja Kemmer u.a. den LoRaPark in Ulm besucht.



Haustürwahlkampf mit CDU-Generalsekretärin Isabell Huber in Ulm.



Volles Haus in Holzkirch: Auf Einladung des Kreisbauernverbandes kamen zahlreiche Landwirte zum politischen Gespräch mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk und der Bundestagsabgeordneten Ronja Kemmer.

Aus dem Deutschen Bundestag



Auf Einladung von Oberstleutnant a.D. Wolfgang Goetze von der Gesellschaft für Sicherheitspolitik referierte Norbert Röttgen, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, in Westerstetten.



Kollegenfoto aus Bund und Land in Römerstein: Die Landtagsabgeordneten Hailfinger und Hagel sowie die beiden Bundestagsabgeordneten Kemmer und Donth.



Mit der bayrischen Digitalministerin Judith Gerlach besuchte Ronja Kemmer zwei Digitalunternehmen in Langenau.

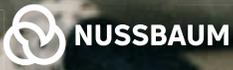


Bundesforschungsminister Anja Karliczek verschaffte sich einen Überblick über die berufliche Ausbildung bei zwei Vorzeigeunternehmen im Wahlkreis.



BVB-Ikone Hans-Joachim Watzke zum unterhaltsamen politischen Sportplatz-Gespräch in Unterstadion.

Ein Angebot von



Wir sind für euch da.

kaufinBW

Auf dem Online-Marktplatz kaufinBW kannst du rund um die Uhr und egal von wo die Angebote von über 150 lokalen Unternehmen durchstöbern, bestellen und liefern lassen oder vor Ort abholen.

Gemeinsam Heimat stärken.



Termin-Shopping



Selbstabholung



Lieferung



Jetzt lokale Angebote entdecken



www.kaufinbw.de

Händler und Dienstleister aufgepasst!

Jetzt spielend einfach virtuellen Laden für das eigene Unternehmen einrichten, Dienstleistungen und Produkte online anbieten und Waren versenden oder abholen lassen – mit kaufinBW. Wir unterstützen Sie:

partner.kaufinbw.de

© f kaufinBW

Therapeutika gegen SARS-CoV-2

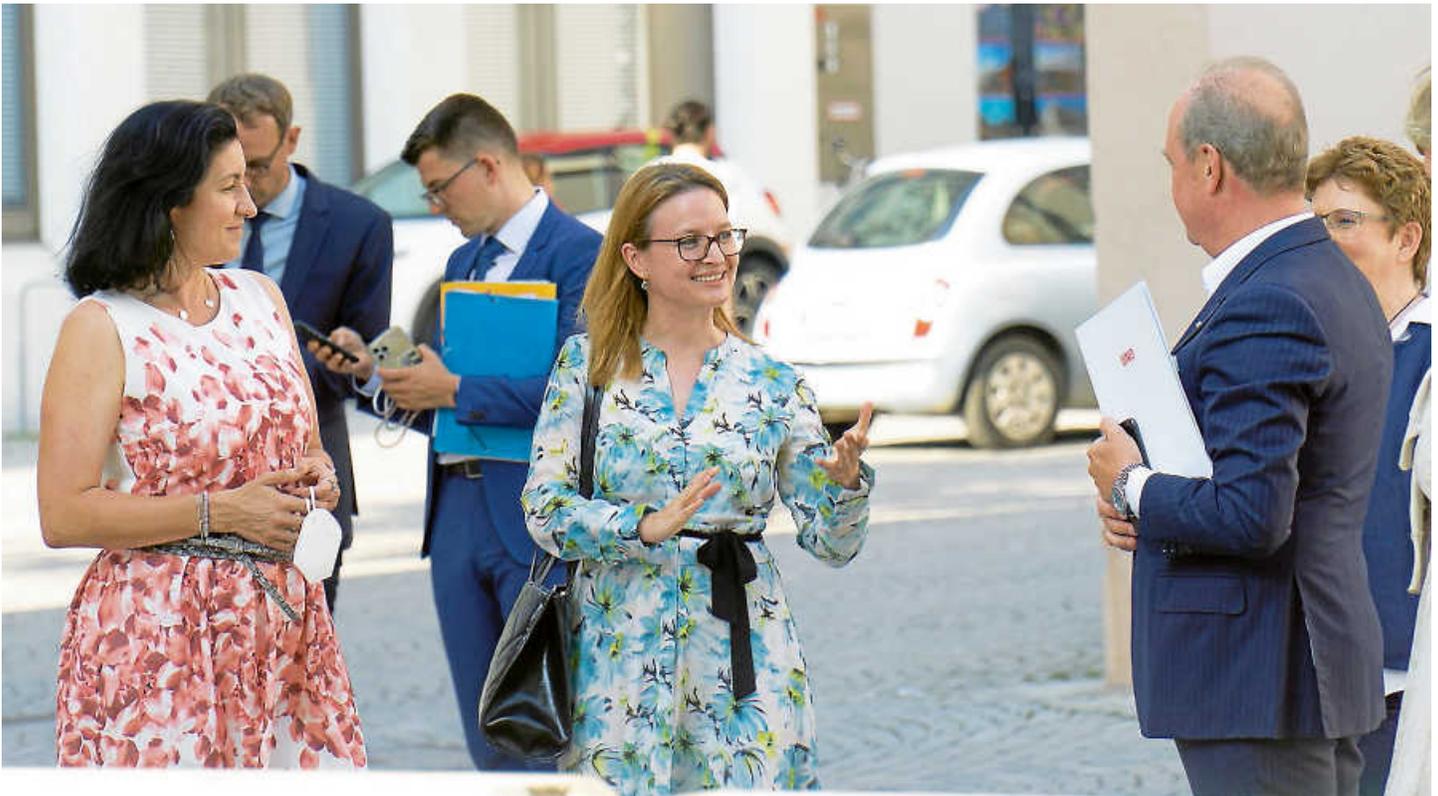
– Universität Ulm erhält rund 2,7 Millionen Euro für die Forschung

Die Corona-Pandemie stellt seit mehr als einem Jahr eine weltweite Gesundheitsbedrohung dar. Das auslösende Virus SARS-CoV-2 verursacht vielfach eine schwere COVID-19-Erkrankung – ohne dass bislang ausreichend Therapiemöglichkeiten existieren. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt die Forschung

und Entwicklung dringend benötigter Therapeutika gegen SARS-CoV-2. Mit rund 4,2 Millionen Euro fördert das BMBF das Verbundprojekt „Studien zur inhalativen Anwendung von MAS-Rezeptor-Agonisten bei akuter Lungenschädigung durch COVID-19 (STA-MINA-Cov19)“.

Federführend beteiligt ist dabei die Univer-

sität Ulm - sie erhält rund 2,7 Mio. Euro an Forschungsgeldern. Es ist entscheidend, dass für die an Corona erkrankten Menschen hochwirksame Medikamente zur Verfügung stehen. Die Förderung des BMBF zeigt einmal mehr die herausragende Qualität der medizinischen Forschung an der Universität Ulm.



Dorothee Bär MdB, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, hat sich in Ulm über zahlreiche Innovationsprojekte informiert.

Foto: Büro Kemmer



WIR BRAUEN MIT DEN ROHSTOFFEN: Hopfen, Malz, Hefe und Wasser. Unser 5. ROHSTOFF ist der MENSCH, unsere Mitarbeiter. Und schließlich der 6. ROHSTOFF:

ZEIT – viel ZEIT.

BERG BRAUEREI ULRICH ZIMMERMANN
www.bergbier.de

Bäckerei • Konditorei • Stehcafé

SEEMANN

bekannt durch Qualität

89155 Dellmensingen · Werdensteinstr. 1
Telefon 0 73 05 / 64 31

89155 Erbach · Ehinger Str. 16
Telefon 0 73 05 / 72 64

www.baeckerseemann.de

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Liebe Freundinnen und Freunde,

so anstrengend und auch enttäuschend das Ergebnis des Bundestagswahlkampfes auch war, es gibt doch auch klasse Neuigkeiten. In der CDU Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg waren wir sehr fleißig und haben mit dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 wichtige Weichenstellungen für unser Land beraten und beschlossen.

Mir ganz persönlich war dabei eine Sache sehr wichtig: Keine neuen Schulden zulasten unserer Kinder und Enkelkinder! Es darf nicht sein, dass wir den kommenden Generationen eine zu schwere finanzielle Bürde mit auf den Weg in ihre Zukunft – wir stehen für solide Finanzpolitik!

Zusammen mit unserem grünen Partner und unter dem Motto „Zukunft statt Zanken“, haben wir gezeigt: Das Sparsamkeit keinen Stillstand bedeutet. Der Haushaltsentwurf trägt

dabei eine klare schwarze Handschrift und wir setzen die richtigen Akzente:

- » Fortführung der Einstellungsoffensive bei unserer Polizei und eine deutliche Stärkung in der Justiz.
- » Investitionen für den Krisen- und Bevölkerungsschutz, um für Notfälle, wie jüngst im Westen der Republik gesehen, noch besser gerüstet zu sein.
- » Wir schaffen ein Förderprogramm im Bereich der öffentlichen Gesundheit und Pflege.
- » Impulsprogramm Kultur nach Corona, womit wir unseren Kulturschaffenden bei der Überwindung der Krise weiterhin zur Seite stehen.
- » Schaffung eines neuen programmatischen Ansatzes "Neues Wohnen", mit dem wir den Wohnungsbau weiter anfachen wollen.

- » Zügiger, flächendeckender Ausbau des schnellen Internets.
- » Zukunftsinitiative Handwerk 2025 und Fortführung des Förderprogramms Start-up BW Pre-Seed-Phase für den Mittelstand, bei der es um die Frühfinanzierung für innovative Gründungsvorhaben geht.
- » Digitalisierung der Justiz – insbesondere auch in Bezug auf die eAkte im Strafverfahren.
- » Schub für digitale Bürgerdienste und die Digitalisierung der Verwaltung.

- » Stärkung und Entlastung der Schulleitungen und damit eine baldmögliche Umsetzung der zweiten Stufe des Schulleiterpakts.
- » Fortführung der Holzbau-Offensive und die Förderung von Agri-Photovoltaik.
- » Und Vorfahrt für den Klimaschutz mit dem Klimaschutz-Sofortprogramm, insbesondere auch durch die Schaffung der Plattform nachhaltige und klimaneutrale Produktion.

All dies sind Punkte, auf die wir besonders hingewirkt haben. Wir zeigen damit, dass wir Baden-Württemberg aktiv gestalten.

Ich habe es eingangs gesagt: Die Prämisse war keine neuen Schulden. Aber auch hier haben wir mehr gemacht. Wir machen nicht nur keine neuen Schulden, sondern im Gegenteil wir tilgen sogar mit 470 Millionen Euro Schulden und sorgen mit rund 500 Millionen Euro für Risiken für die Pandemie vor. Das ist gerechte und nachhaltige Finanzpolitik wie sie nur die CDU kann.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die genannten Punkte auch in unserem Alb-Donau-Kreis in vielen Bereichen das Leben der Menschen spürbar verbessern wird. Dafür arbeiten wir in der CDU Landtagsfraktion und dafür arbeite ich als Ihre Abgeordnete.

Freundliche Grüße
Ihr

Manuel Hagel



Schotter in allen Körnungen | Schottertragschichten
Natursteine | Industriekalke | Dünge- und Einstreukalk



SWK SCHOTTERWERK KIRCHEN GMBH & CO. KG
Zum Hochgericht 9 | 89597 Munderkingen | Tel.: 07393 - 21 93
info@schotterwerk-kirchen.de | www.schotterwerk-kirchen.de

Die Seele der Europäischen Union stärken

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

Am 15. September 2021 hat Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, ihre zweite Rede zur Lage der Europäischen Union gehalten und dabei ihre Pläne für die zweite Hälfte der Legislaturperiode dargelegt. Ihre Hauptthemen waren Corona, Klima, Wirtschaft und Außenpolitik. Aufsehen erregte ihre Ankündigung, ein europäisches Wirtschaftssystem für Mikrochips aufbauen zu wollen. Damit sollen der Halbleitermangel angegangen und die Unabhängigkeit Europas gestärkt werden. Bisher ist Europa in dieser Hinsicht auf Importe aus Asien angewiesen. Von der Leyen kündigte deshalb ein europäisches Chips-Gesetz an, das die europäischen Forschungs- und Testkapazitäten zusammenbringt und die Investitionen der EU und der Mitgliedstaaten koordiniert.

Ursula von der Leyen hob mit Blick auf die weltweite Corona-Pandemie hervor, dass Europa bei den Impfquoten eine Vorreiterrolle einnehme. Jetzt müsse es darum gehen, die Impfquoten in ärmeren Ländern voranzubringen. Die Kommissionspräsidentin kündigte an, dass Europa bis Mitte nächsten Jahres 200 Millionen Impfdosen an die Covax-Initiative spenden werde. Darüber hinaus lobte sie die Solidarität der Mitgliedstaaten in der „schwersten globalen Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten“. Dass vor allem junge Leute von der Krise hart getroffen worden sind, will die EU-Kommission nun in den Fokus rücken. Von der Leyen erklärte, dass 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend ausgerufen werden solle. Mit dem neuen ALMA-Programm soll ein europäisches Austausch-Programm junger Berufstätiger an den Start gehen.

Mit Blick auf die Zukunft sagte sie: „Es besteht also kein Zweifel: auch im nächsten Jahr ist Charakter gefragt. Aber ich bin mir sicher: Erst wenn man getestet wird, zeigen sich Geist und Seele wahrhaftig. Wenn ich mich in unserer Union umschaue, dann weiß ich, dass Europa diese Probe bestehen wird. Was mich so zuversichtlich macht, ist die Inspiration, die wir aus der jungen Generation in Europa schöpfen können. Denn unsere Jugend steht für Einfühlungsvermögen und Solidarität. Sie spürt zutiefst, dass wir Verantwortung gegenüber unserem Planeten haben. Sie sorgt sich um ihre Zukunft, aber sie ist vor allem entschlossen, diese Zukunft besser zu gestalten. Unsere Union wird stär-

ker sein, wenn sie mehr wie unsere nächste Generation wird: umsichtig, entschlossen, fürsorglich für andere. Verwurzelt in ihren Werten und kraftvoll in ihrem Handeln.“

Auch auf den Klimaschutz ging Ursula von der Leyen ein: „Gegen den Klimawandel und die Krise der Natur kann Europa viel tun.

Und Europa wird auch andere unterstützen. Ich bin stolz darauf, heute ankündigen zu können, dass die EU ihre Finanzierungen für die biologische Vielfalt in der Welt verdoppeln wird, insbesondere in den am meisten betroffenen Ländern. Europa kann dies jedoch nicht alleine leisten. Die 26. UN-Klimakonferenz in Glasgow wird für die Weltgemeinschaft eine Stunde der Wahrheit sein.“ Über das Thema Sicherheit sprach sie auch: „Doch was wir brauchen, ist die Europäische Verteidigungsunion. In den letzten Wochen gab es viele Debatten über schnelle Reaktionskräfte. Welche Art brauchen wir und wie viele? Verbände, die rasch eingesetzt werden können, oder eine EU-Interventionstruppe. Dies ist zweifellos Teil der Debatte – und ich denke, es wird auch Teil der Lösung sein. Die viel grundsätzlichere Frage ist jedoch, warum all das bisher nicht funktioniert hat. Man kann die am weitesten entwickelten Streitkräfte der Welt haben – doch wenn man nie bereit ist, sie einzusetzen – wozu sind sie dann gut? Was uns bisher zurückgehalten hat, sind nicht nur fehlende Kapazitäten – es fehlt auch der politische Wille. Wenn wir diesen politischen Willen entwickeln, können wir auf EU-Ebene viel tun.“

Kommissionspräsidentin von der Leyen fand auch zum Thema Migration deutliche Worte: „Solange wir aber keine gemeinsame Grundlage finden, wie wir die Migration steuern wollen, solange werden unsere Gegner dies ausnutzen.“ Sie betonte, dass jedes Land ein Interesse daran habe, ein europäisches Migrationssystem aufzubauen. „Das neue Migrations- und Asylpaket gibt uns alles an die Hand, was wir brauchen, um die verschiedenartigen Situationen zu meistern, vor denen wir stehen. Alle Elemente sind vorhan-



Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hielt am 15. September ihre Rede zur Lage der Union 2021.

Foto: © European Union 2021 - Source: EP / Philippe Buissin.

den. Es handelt sich um ein ausgewogenes und humanes System, das für alle Mitgliedstaaten funktioniert – in jeder Lage. Wir wissen, dass wir eine gemeinsame Grundlage finden können.“ Sie forderte das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten auf, den Prozess einer Europäischen Migrationsmanagementpolitik zu beschleunigen: „Letztlich ist dies eine Frage des Vertrauens. Des Vertrauens zwischen den Mitgliedstaaten. Des Vertrauens der Europäerinnen und Europäer, dass Migration gesteuert werden kann. Des Vertrauens darauf, dass Europa stets seine dauerhafte Pflicht gegenüber denen erfüllen wird, die Schutz und Hilfe am meisten benötigen. Die Meinungen sind extrem gespalten, wenn es um Migration in Europa geht. Dabei glaube ich, dass wir von einer gemeinsamen Basis gar nicht so weit entfernt sind.“

Die CDU/CSU-Gruppe hat in der anschließenden, mehrstündigen Debatte im Europäischen Parlament darauf hingewiesen, dass sich die zur Bewältigung der Coronakrise aufgebauten Schulden-Instrumente nicht verstetigen dürfen. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es in der Europäischen Union nicht zu einer dauerhaften Umverteilung kommt. Der Steuerzahler in Deutschland darf nicht für die Schulden der anderen Euro-Länder haften.

Auch in den kommenden zwölf Monaten werden wir die Arbeit der Europäischen Kommission kritisch und mit Wohlwollen begleiten, hinterfragen und überprüfen.

Tipp: Die komplette Rede können Sie hier nachlesen: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/SPEECH_21_4701.

Alles Gute wünscht Ihnen Ihr
Norbert Lins



Heimat

STÄRKEN

Vom Satz bis zum Druck – zu 100 % aus Baden-Württemberg

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Standorten in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 550 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Mit großem Eifer arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Zukunft des Unternehmens – der „digitalen Transformation“ des Geschäftsmodells. Zu den Zielen gehört der Ausbau des verlagseigenen Redaktionssystems Artikelstar, die weitere Entwicklung digitaler und mobiler Angebote, der Aufbau von eCommerce-Lösungen und die Einführung eines Nussbaum Clubs.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ wird die Verlagsgruppe durch Ihre Haltung und das tagtägliche Handeln gerecht.

Nachruf

Karl Traub

* 9. April 1941 † 22. August 2021



*„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.“
– Albert Schweitzer*

Mit tiefer Trauer erfüllte uns die Nachricht des Todes von Karl Traub, der am 22. August 2021 im Alter von 80 Jahren in seinem Zuhause verstorben ist.

Mit Karl Traub verliert der Alb-Donau-Kreis und wir als CDU eine prägende Kraft. Er war ein unvergleichlicher und unermüdlicher Kümmerer, ein treuer Wegbegleiter und eine verlässliche Seele.

Mit gerade einmal 25 Jahren wurde er kurz nach Abschluss seiner Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister als Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Hausen am Bussen gewählt. Die kleine Gemeinde am „heiligen Berg“ Oberschwabens war für Karl Traub mehr als Heimat.

Über 40 Jahre wirkte er in Hausen am Bussen als Bürgermeister und 30 Jahre als ehrenamtlicher Bürgermeister der Nachbargemeinde Unterwachingen. Beide Gemeinden prägte Karl Traub durch sein hohes persönliches Engagement und seine Weitsicht. Er war Bürgermeister mit Leib und Seele.

Karl Traub war einer der Gründerväter des Alb-Donau-Kreises und gestaltete als engagierter Kommunalpolitiker auch als Kreisrat fast fünf Jahrzehnte unsere Heimat. 36 Jahre war er Vorsitzender unserer CDU-Kreistagsfraktion.

Karl Traub beschloss sein politisches Lebenswerk als Abgeordneter des Landtages von Baden-Württemberg. 20 Jahre lang vertrat er unseren Wahlkreis im Landtag und brachte seine Expertise als Landwirt und Bürgermeister ein.

Er verstand sich dabei insbesondere als Impulsgeber für den Ländlichen Raum. Über seine gesamte Zeit als Landtagsabgeordneter war er Mitglied des Ausschusses für Ländlichen Raum und Landwirtschaft, lange Jahre auch dessen Vorsitzender.

Im Mai 2011 hatte Karl Traub die ehrenvolle Aufgabe, die konstituierende Sitzung des 15. Landtags von Baden-Württemberg als Alterspräsident zu eröffnen.

Karl Traub war ein Politiker mit großem Sachverstand und dem Herz am rechten Fleck. Er stand für überzeugende Sacharbeit, Fleiß und Zuverlässigkeit. Dafür wurde er über die Parteigrenzen hinweg geschätzt. Die Gemeinden und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger des Alb-Donau-Kreis standen für ihn dabei stets an erster Stelle. Er war für alle immer und zu jeder Zeit ansprechbar und wurde niemals müde, sich auch den vermeintlich kleinen Dingen anzunehmen.

Auch nach dem Ausscheiden aus dem Landtag 2016 war Karl Traub bis zuletzt ein engagierter Vertreter der CDU im Kreisverband. Er ließ es sich nicht nehmen, bis wenige Tage vor seinem Tod an Veranstaltungen teilzunehmen, mitzudiskutieren und seine Heimat mit seiner Erfahrung und Leidenschaft voranzubringen.

Mit Karl Traub verlieren wir ein Vorbild, dem das Verbindende immer näher war als das Trennende. So wird er in unserer Erinnerung weiterleben. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Das Spendenportal
gemeinsamhelfen.de

NEU

100 % der Spenden kommen an

jobsuche**BW**
Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

www.jobsuchebw.de

Aus dem Kreisverband

Wir gratulieren unseren Jubilaren im November herzlich!

Zum 77. am 1.11.	Hermann Branz	Zum 85. am 16.11.	Ottmar Kneer
Zum 73. am 3.11.	Harald Neu	Zum 82. am 16.11.	Helmut Schlimm
Zum 83. am 3.11.	Martin Zimmermann	Zum 86. am 16.11.	Karl Erhardt
Zum 82. am 4.11.	Waldemar Karbe	Zum 72. am 16.11.	Werner Herrmann
Zum 72. am 5.11.	Edith Hauser	Zum 75. am 18.11.	Karl Knab
Zum 86. am 5.11.	Karl Magg	Zum 74. am 18.11.	Friedrich Eberbach
Zum 77. am 5.11.	Ursula Glück	Zum 74. am 18.11.	Josef Knupfer
Zum 70. am 5.11.	Monika Engel	Zum 74. am 20.11.	Max Leicht
Zum 70. am 7.11.	Gebhard Nothelfer	Zum 70. am 20.11.	Dieter Grauling
Zum 97. am 8.11.	Walter Stöhr	Zum 82. am 21.11.	Reinhard Schäfer
Zum 75. am 9.11.	Heiner Loop	Zum 75. am 21.11.	Georg Buntz
Zum 80. am 10.11.	Karl Hagmann	Zum 88. am 21.11.	Paul Mittnacht
Zum 60. am 10.11.	Gabriele Soldner	Zum 79. am 22.11.	Otto Fürst
Zum 78. am 10.11.	Franz Ruoss	Zum 73. am 22.11.	Dipl. Betriebswirt Wolfgang Mychajliw
Zum 82. am 10.11.	Elfriede Iberle	Zum 80. am 22.11.	Renate Arnold
Zum 71. am 11.11.	Franz Schick	Zum 84. am 23.11.	Max Rottler
Zum 86. am 11.11.	Martin Brehm	Zum 80. am 23.11.	Anne Ruprecht
Zum 65. am 12.11.	Josef Rieber	Zum 60. am 23.11.	Martin Burgmaier
Zum 78. am 13.11.	Hans-Werner Rumpfinger	Zum 77. am 25.11.	Dr. Hans-Walter Roth
Zum 91. am 13.11.	Anton Kloker	Zum 71. am 26.11.	Dr. Barbara Bojack
Zum 80. am 13.11.	Peter Bayer	Zum 72. am 26.11.	Anton Röller
Zum 83. am 14.11.	Ludwig Stetter	Zum 72. am 27.11.	Alfred Springer
Zum 73. am 14.11.	Edgar Winter	Zum 85. am 28.11.	Klara Knoll
Zum 82. am 14.11.	Günter Pfaff	Zum 75. am 29.11.	Hans Karl Keppler
Zum 85. am 15.11.	Hermann Seitz	Zum 74. am 29.11.	Hans Christoph Schmid
Zum 71. am 15.11.	Holger Honold	Zum 80. am 29.11.	Gerhard Koch
Zum 75. am 15.11.	Frank Bodo Schöpflin	Zum 94. am 29.11.	Thomas Petrul
Zum 89. am 15.11.	Sofie Enderle	Zum 87. am 30.11.	Fritz Schönfelder
Zum 77. am 15.11.	Lothar Szesni		

Hagmann Umzüge

Wir bewegen.

Betriebs- und Privatumzüge · Transporte International

Wir bewegen. Und Menschen bewegen uns.

- Betriebs- und Privatumzüge weltweit
- Transporte international
- Maschinen-, Spezial- und Schnelltransporte
- Küchen De- und Montage
- Handwerkerservice
- Möbel- und Containerlager
- Self Storage



Hagmann Umzüge GmbH · Graf-Arco-Str. 8 · D-89079 Ulm
Tel. +49-(0)7 31-9 46 10-0 · Fax +49-(0)7 31-9 46 10-90
www.hagmann-umzug.com · info@hagmann-umzug.com

Wir gratulieren unseren Jubilaren im Dezember herzlich!

Zum 71. am 1.12.	Elmar Reitter	Zum 65. am 17.12.	Konrad Pfaff
Zum 71. am 3.12.	Dieter Lorenz	Zum 82. am 19.12.	Alfons Kopp
Zum 83. am 4.12.	Hubert Schaubert	Zum 84. am 20.12.	Dr. rer. nat. Rüdiger Rombach
Zum 84. am 5.12.	Hubert Bloching	Zum 70. am 21.12.	Bernd Geißler
Zum 85. am 6.12.	Hans Berger	Zum 77. am 21.12.	Heinz Braig
Zum 71. am 7.12.	Ernst Schäfer	Zum 75. am 21.12.	Max Unsel
Zum 60. am 7.12.	Georg Mack	Zum 77. am 22.12.	Peter Ehe
Zum 85. am 8.12.	Franz Steinle	Zum 82. am 24.12.	Johannes Hügler
Zum 88. am 8.12.	Rudolf Harscher	Zum 84. am 24.12.	Ernst Baisch
Zum 86. am 8.12.	Maria Bausenhardt	Zum 86. am 24.12.	Alfred Egle
Zum 72. am 8.12.	Heinz Fiesel	Zum 80. am 24.12.	Manfred Lauster
Zum 76. am 9.12.	Renate Ladurner	Zum 86. am 25.12.	Fritz Schaible
Zum 84. am 10.12.	Waldemar Brauchle	Zum 74. am 25.12.	Josef Mrvcic
Zum 83. am 11.12.	Otto Dauner	Zum 81. am 25.12.	Benno Janz
Zum 71. am 11.12.	Karl Bückle	Zum 78. am 25.12.	Marie-Luise Schmid
Zum 71. am 12.12.	Dieter Blum	Zum 75. am 26.12.	Bruno Hafner
Zum 60. am 13.12.	Wolfgang Buck	Zum 84. am 26.12.	Willi Weber
Zum 73. am 13.12.	Gisa Hühn	Zum 82. am 26.12.	Konrad Langenstein
Zum 81. am 15.12.	Bernhard Stöferle	Zum 72. am 27.12.	Bärbel Morath
Zum 75. am 15.12.	Ulrich Windelschmidt	Zum 85. am 27.12.	Dipl.-Ing. Günter de Veer
Zum 74. am 16.12.	Marianne Bayer	Zum 82. am 28.12.	Edith Neidlinger
Zum 82. am 16.12.	Franz Mack	Zum 88. am 28.12.	Kurt Höhe
Zum 80. am 16.12.	Elmar Sonnenmoser	Zum 83. am 29.12.	Helmut Bloching
Zum 84. am 16.12.	Dr. Peter Hahl	Zum 83. am 29.12.	Theo Rampf
Zum 70. am 17.12.	Dr. Anton Krug	Zum 81. am 30.12.	Lina Thumm
Zum 86. am 17.12.	Helmut Rehn	Zum 81. am 31.12.	Reinhold Butz
Zum 91. am 17.12.	Dietmar Greissing	Zum 92. am 31.12.	Leonilla Ott



Peter Banderitsch GmbH
 Profilmontage &
 Spenglerarbeiten

*... alles aus
 einer Hand*

- Profilbleche
- Thermoelemente
- Sonderfassaden
- Flachdachabdichtung
- Balkonabdichtung
- Sanierungen
- Dach & Wand

Berkacher Straße 78
 89584 Ehingen
 Tel. 07391/7039-0
 Fax 07391/7039-30
 info@banderitsch.de
 www.banderitsch.de

Aus den Stadtverbänden

Corona-Talk der CDU Ehingen

Besonders für Kinder, Jugendliche und deren Familien war die Coronakrise eine große Belastung. Dem CDU-Stadtverband Ehingen und der Bundestagsabgeordneten für Ulm und den Alb-Donau-Kreis, Ronja Kemmer, war es daher ein besonderes Anliegen am vergangenen Freitag, den 23.07.2021, bei einem Online-Coronatalk die Probleme und Bedürfnisse von Familien öffentlich zu thematisieren sowie Unterstützungsmöglichkeiten und Handlungsansätze zu diskutieren. Ronja Kemmer betonte, dass sie – selbst kürzlich Mutter geworden – die Probleme von jungen Familien sehr gut nachvollziehen könne. Sie machte deutlich, dass digitaler Unterricht keinen Präsenzunterricht ersetzen könne und deshalb auch bei steigender Inzidenz die Schulen so lange wie möglich offen bleiben müssten. Um die Schulen digital fit zu machen, habe der Bund mit dem Digitalpakt Schule bereits 2019 ein umfangreiches Förderprogramm aufgelegt. Insgesamt 6,5 Milliarden Euro investiere der Bund in die Digitalisierung von Schulen. Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurde der Digitalpakt noch einmal erweitert: In einem Sofortpro-

gramm würden jeweils 500 Millionen Euro für die digitale Ausstattung von Lehrern und Schülern bereitgestellt. Zudem beteilige sich der Bund mit weiteren 500 Millionen Euro an der Ausbildung und Finanzierung von IT-Administratoren. Ronja Kemmer machte dabei deutlich: „Die Aufgabe von Lehrern ist das Unterrichten, die Wartung und Betreuung von Home-Schooling-Systemen muss durch Administratoren erfolgen. Leider fehlen diese momentan an vielen Schulen noch, das verhindert in vielen Fällen einen reibungslosen Ablauf. Es ist ganz essentiell, dass der Bund hier Länder und Gemeinden gezielt unterstützt.“

Die Fachexperten Benjamin Henn vom Caritas Quartiersprojekt am Wenzelstein und die Kinderpsychotherapeutin Dipl.-Heilpäd. (FH) Luitgard Edele aus Ehingen gaben einen Rückblick auf die vergangenen Monate mit Corona und schilderten zunächst die Herausforderungen mit denen besonders Kinder und Jugendliche konfrontiert waren.

Edele ging in besonderer Weise auf die COPSY-Studie der Uniklinik Hamburg zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen während Covid-19 ein. Hieraus geht hervor, dass Jugendliche besonders zur Zeit der zweiten Welle seelisch belastet waren und sich in ihrer Lebensqualität gemindert sahen. Besonders depressive Verstimmungen und psychische Auffälligkeiten wurden durch den zweiten Lockdown nochmals verstärkt.

Laut Edele zeige sich, dass Schulen und KITAS eine wesentliche Schutzfunktion gegen häusliche Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung hätten. Ihres Erachtens sollte alles dafür getan werden, dass diese Einrichtungen offen blieben. Aktuell weisen laut Edele 3 von 10 Kindern psychische Auffälligkeiten auf; es gebe mehr Essstörungen, Zwänge und Ängste. Kinder und Jugendliche müssten über lange Sicht im Blick behalten werden. Die Langzeitfolgen seien noch offen. Derzeit gebe es in allen Praxen für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie ca. 40 - 60 % mehr Anmeldungen. „Ich halte es für nötig, dass niederschwellige Angebote wie offene Treffs für Kinder und Jugendliche ausgeweitet werden. Die Investition von Familienhilfen und mehr Schulsozialarbeitern in der

Schule hat eine wichtige präventive Funktion. All dies bedarf der finanziellen Nachbesserung. Ich denke hier auch an ein Angebot eines Hortes in der Stadt als zusätzliches Angebot neben Ganztageschulen für Kinder aus benachteiligten Familien“, so Edele.

Die Sorgen und Hoffnungen der Kinder aus Ehingen stellte Benjamin Henn vom Caritas Quartiersprojekt am Wenzelstein anhand einer Umfrage unter 68 Kindern im Alter von 5 bis 15 Jahren vor. Familie und Freunde – und deren Gesundheit – seien den Kindern und Jugendlichen besonders wichtig. Viele forderten, dass sich alle Menschen an die Corona-Auflagen halten, damit die Inzidenzwerte sinken und Schule oder Freizeitangebote verlässlich stattfinden können. Oft bestehe ein Wunsch nach „Normalität wie früher“, jedoch fehle eine konkrete Idee für die „Zeit danach“ – Corona gehöre schon sehr zum Alltag. Beeindruckt zeigte sich Henn davon, wie sich die Kinder mit der Situation auseinandersetzen und die Ambivalenz der Situation verstehen: Sie wüssten um die Notwendigkeit der Hygiene-Maßnahmen, empfänden diese aber gleichzeitig als große Belastung. Henn hält Hilfen wie das Aktionsprogramm des Bundes „Aufholen für Kinder und Jugendliche“ für dringend notwendig. Für die Kinder selbst seien Räume zur Begegnung untereinander essentiell. „Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche von der Politik gehört werden. Die vergangenen anderthalb Jahre haben gezeigt, was wichtig ist und was meist fehlte: Kontakte zu Gleichaltrigen, Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung und die Schule als Ort vor allem auch für soziales Lernen.“

Unter Moderation von Christina Sauter-Knapp und Lukas Ströbele konnten der Abgeordneten und den Referenten im Anschluss an deren Impulsvorträge Fragen gestellt werden, die teilweise auch bereits über die Sozialen Medien im Vorfeld an die Organisatoren der CDU herangetragen worden waren. So entstand ein lebhafter Austausch zwischen allen Teilnehmern. Es handelte sich nach einem Impf-Talk im Frühjahr bereits um den zweiten Online-Coronatalk des CDU Stadtverbands und es soll nicht die letzte Talkrunde des Stadtverbands zu aktuellen Themen gewesen sein.

EHINGER ENERGIE® 



Jetzt Tarif
einfach abschließen
unter:

www.ehinger-energie.de

Ronja Kemmer MdB zu Besuch in Westerheim

Unermüdlich und engagiert wirbt die Bundstagsabgeordnete Kemmer für das Direktmandat im Wahlkreis 291 Ulm für Stadt und Land. Am Sonntag besuchte sie den Campingplatz in Westerheim.

Zuerst gab es eine Partie Adventure - Golf mit Jung und Alt bei der Golfanlage Moll.

Ihr Einsatz gilt den Menschen, die Welt jeden Tag ein bisschen besser zu machen, das ist ihr Antrieb und ihre Motivation. Besondere Aufmerksamkeit schenkte sie an diesem Sonntag der Tourismus-Branche.

Geführt von Betriebsleiter Elmar Thanner konnte sie das 20 ha große Campingareal mit 1000 Stellplätzen für Dauercamper und weiteren 60 Stellplätzen für Tourer in Augenschein nehmen. Zudem laden befestigte Wohnmobilplätze, Mietobjekte und eine große Zeltwiese ganzjährig die Campinggäste zum Verweilen ein.

„Der schönste Campingplatz ist der Platz, an dem man sich wirklich zuhause fühlen kann“, erklärte Elmar Thanner mit Freude. Egal zu welcher Jahreszeit, die Schwäbische

Alblandschaft zeigt sich für Naturliebhaber immer von ihrer schönsten Seite. Dauercamper, Saisonurlauber und Feriengäste finden auf dem idyllisch angelegten Alb-Camping – Areal ihre ganz individuelle Urlaubsoase. Ronja Kemmer zeigte sich interessiert und könnte sich einen Urlaub auf der Alb in einem der schönen Mobilheime bestimmt gut vorstellen.

Wir wünschen ihr für die letzten Tage des Wahlkampfes das nötige Durchhaltevermögen und viel Erfolg.



Foto von links nach rechts: Hermann Rehm, GR Thomas Meffle, MdB Ronja Kemmer, Betriebsleiter Elmar Thanner, Matthias Rehm CDU Ortsvorsitzender

Agrar Dienstleistungs-Gesellschaft des Maschinenring Ulm-Heidenheim mbH

Kalmenbrunnenstr. 2/1 · 89129 Langenau
Tel. 07345/9691-12 · Fax 07345/96 91-29
E-Mail: adg@maschinenring-ulhdh.de



- Kommunalarbeiten
- Grünflächenpflege
- Landschaftspflege
- Sportplatzpflege
- Winterdienste
- Kompostierung
- Erdenproduktion
- Wärmecontracting
- Photovoltaikanlagen
- Biogasanlagen

ADG – Die Profis vom Land!

Einladung

HERZLICHE EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des CDA-Kreisverbandes Ulm Alb/Donau am

Freitag, den 22.10.2021

um 19.30 Uhr

in der Adlerbrauerei in 89155 Dellmensingen

Es spricht der Fraktionsvorsitzende der CDU Baden-Württemberg Manuel Hagel MdL: "Aktuelle Themen der Landespolitik" mit anschließender Diskussion.

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch.

Selbstverständlich gelten die aktuell gültigen Corona-Vorschriften (3G!).

Die Versammlung mit Neuwahlen beginnt um 18:30 Uhr.

gez: Josef Hamburger, CDA-Kreisvorsitzender



**UNSERE ZUKUNFT
INNOVATION + AUSBILDUNG**

TRIES GmbH + Co. KG Hydraulik-Elemente Ehingen Röntgenstraße 10 D-89584 Ehingen
Fon 07391-5809-0 Fax 07391-5809-50 e-mail: info@tries.de <http://www.tries.de>

Ihr Traumjob in Baden- Württemberg



Ausbildungsplatz finden auf
[azubiBW.de](https://www.azubiBW.de)

inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

jobsuche **3W**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Auf [jobsuchebw.de](https://www.jobsuchebw.de) finden Sie viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen und viele weitere zusätzliche Stellenanzeigen unserer Partner.

jobsucheBW ist ein Angebot von





Bundestagswahl 2021

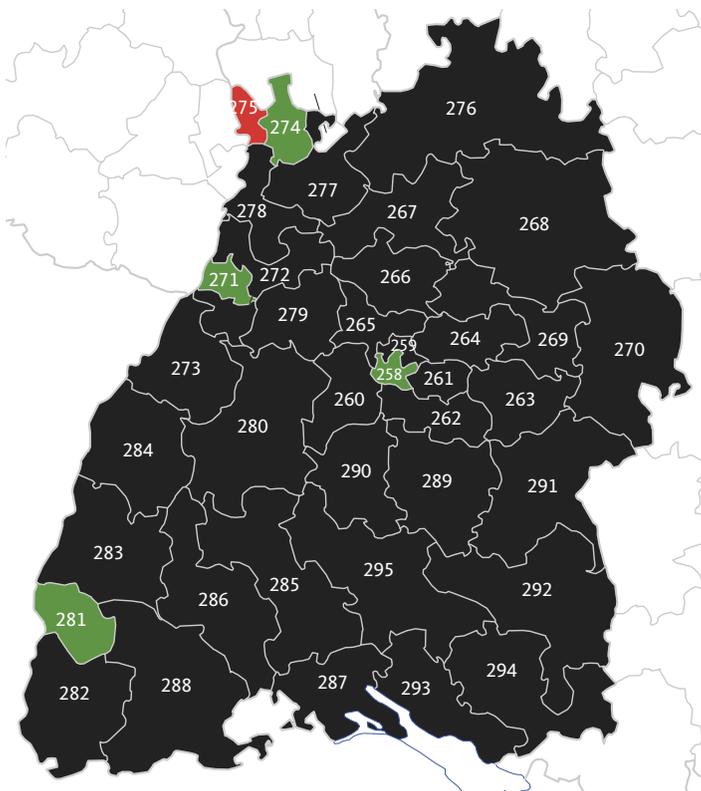
Herzlichen Glückwunsch allen Gewählten!

Das Ergebnis der Bundestagswahl 2021 kann uns als CDU Baden-Württemberg nicht zufriedenstellen. Mit 24,8 % im Land bei den Zweitstimmen (bei 24,1 % bundesweit) mögen wir noch der einzige CDU-Landesverband sein, der vor der SPD „ins Ziel gekommen“ ist – aber dieses Ergebnis ist natürlich nicht unser Anspruch und bleibt auch hinter unseren Möglichkeiten zurück. Leider haben wir auch fünf Wahlkreise verloren: Mit Dr. Stefan Kaufmann (WK 258 Stuttgart I), Ingo Wellenreuther (WK 271 Karlsruhe-Stadt) und Matern von Marschall (WK 281 Freiburg) werden drei verdiente Abgeordnete nicht mehr dem Deut-

schen Bundestag angehören; für Alexander Föhr (WK 274 Heidelberg) und Roland Hörner (WK 275 Mannheim) hat es leider nicht für den Sprung ins Parlament gereicht. Sie alle hätten das Mandat verdient gehabt.

Selbstverständlich möchten wir es an dieser Stelle nicht versäumen, denen zu gratulieren, die ihre Wahlkreise gewonnen haben: Die 33 Frauen und Männer, die wir Ihnen auf diesen Seiten vorstellen, gehören dem 20. Deutschen Bundestag an. Dabei wurde unsere Landesgruppe jünger und weiblicher als in der vorherigen Legislaturperiode: Künftig sind

sieben Frauen mit an Bord (nach der Wahl 2017 waren es drei). Die Zahl unserer Mitglieder in der „Jungen Gruppe“, also derer, die zum Wahltermin noch unter 35 Jahre alt waren, stieg ebenfalls von drei auf sieben. Damit kommt von den fünfzehn U35-Abgeordneten, die die CDU/CSU-Fraktion künftig insgesamt hat, fast die Hälfte aus Baden-Württemberg – und zwar wie alle unsere Abgeordneten ausschließlich über Direktmandate! Von diesen 33 engagierten Abgeordneten hatte übrigens mehr als ein Drittel 2017 noch nicht in einem Wahlkreis kandidiert und ist somit erstmals direkt in den Bundestag eingezogen.



Marc Biadacz

WK 260 Böblingen
42 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Sozialwissenschaftler



Markus Grübel

WK 261 Esslingen
61 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Notar (z.Zt. ruhend)



Michael Hennrich

WK 262 Nürtingen
56 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



Maximilian Mörseburg

WK 259 Stuttgart II
29 Jahre
Rechtsanwalt



Hermann Färber

WK 263 Göppingen
58 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Landwirt



Unsere neue Landesgruppe



**Christina
Stumpp**

WK 264 Waiblingen
33 Jahre
Steuer- und Wirtschafts-
rechtlerin LL.B.



**Nicolas
Zippelius**

WK 272 Karlsruhe-Land
34 Jahre
Politikwiss. B. A., Referent
der Geschäftsführung



**Steffen
Bilger**

WK 265 Ludwigsburg
42 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Parl. Staatssekretär



**Kai
Whittaker**

WK 273 Rastatt
36 Jahre
Bundestagsabgeordneter



**Fabian
Gramling**

WK 266 Neckar – Zaber
34 Jahre
Landtagsabgeordneter a. D.



**Nina
Warken**

WK 276 Odenwald – Tauber
42 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Rechtsanwältin



**Alexander
Throm**

WK 267 Heilbronn
53 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



**Moritz
Oppelt**

WK 277 Rhein-Neckar
32 Jahre
Sachgebietsleiter
Steuerfahndung



**Christian
Frhr. v. Stetten**

WK 268 Schwäbisch Hall
– Hohenlohe
51 Jahre
MdB, Selbst. Kaufmann



**Olav
Gutting**

WK 278 Bruchsal –
Schwetzingen
50 Jahre
MdB, Rechtsanwalt



**Dr. Inge
Gräßle**

WK 269 Backnang –
Schwäbisch Gmünd
60 Jahre
Journalistin



**Gunther
Krichbaum**

WK 279 Pforzheim
57 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Wirtschaftsjurist



**Roderich
Kiesewetter**

WK 270 Aalen – Heidenh.
58 Jahre
MdB, Dipl.-Kaufmann,
Oberst a. D.



**Klaus
Mack**

WK 280 Calw
48 Jahre
Bürgermeister



Unsere neue Landesgruppe



Diana Stöcker

WK 282 Lörrach – Müllheim
51 Jahre
Bürgermeisterin



Michael Donth

WK 289 Reutlingen
54 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Dipl.-Verwaltungswirt



Yannick Bury

WK 283 Emmendingen – Lahr
31 Jahre
Volkswirt



Annette Widmann-Mauz

WK 290 Tübingen
55 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Staatsministerin



Dr. Wolfgang Schäuble

WK 284 Offenburg
79 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Jurist



Ronja Kemmer

WK 291 Ulm
32 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Volkswirtin



Maria-Lena Weiss

WK 285 Rottweil – Tuttlingen
40 Jahre
Rechtsanwältin



Josef Rief

WK 292 Biberach
61 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Landwirtschaftsmeister



Thorsten Frei

WK 286 Schwarzwald-Baar
48 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Jurist



Volker Mayer-Lay

WK 293 Bodensee
40 Jahre
Rechtsanwalt, Mediator



Andreas Jung

WK 287 Konstanz
46 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



Axel Müller

WK 294 Ravensburg
58 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Vors. Richter am LG a. D.



Felix Schreiner

WK 288 Waldshut
35 Jahre
Bundestagsabgeordneter



Thomas Bareiß

WK 295 Zollernalb – Sigm.
46 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Parl. Staatssekretär



Wahl zum Landesgruppenvorsitzenden

Herzlichen Glückwunsch, Andreas Jung!

Die CDU Baden-Württemberg gratuliert Andreas Jung zur Wahl zum baden-württembergischen CDU-Landesgruppenchef im Deutschen Bundestag

Der CDU-Landesvorsitzende, Stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl gratuliert Andreas Jung zu seiner Wahl zum Vorsitzenden der baden-württembergischen CDU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag: „Herzlichen Glückwunsch an Andreas Jung! Ich freue mich sehr auf die weitere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Andreas Jung ist einer der profiliertesten Köpfe in der CDU im Südwesten wie auch in Deutschland, er ist ein echter Fachmann in der Klima- und Umweltpolitik. Andreas Jung hat mit seiner Expertise maßgeblich die baden-württembergischen Koalitionsverhandlungen mitgestaltet und trägt einen großen Anteil an ihrem erfolgreichen Abschluss. Er gestaltet die Politik in Bund und Land nachhaltig und zukunftsgerichtet. Auf Andreas

Jung kann man heute und in Zukunft zählen! Unter der Führung von Andreas Jung sind die baden-württembergischen Interessen bestens in Berlin vertreten. Das sage ich voller Überzeugung auch als ehemaliger langjähriger Landesgruppenchef im Deutschen Bundestag. Wir halten weiterhin einen ganz engen Draht zwischen Stuttgart und Berlin. Für seine Aufgabe wünschen wir Andreas Jung sowie der gesamten Landesgruppe alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.“

„Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für ihr Vertrauen und freue mich darauf, auch in der neuen Wahlperiode die Interessen Baden-Württembergs mit einer starken CDU-Landesgruppe in Berlin zu vertreten“, so Andreas Jung. Die CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag besteht aus den 33 am 26. September gewählten CDU-Abgeordneten aus Baden-Württemberg. Andreas Jung führt die Landesgruppe seit dem Jahr 2016.



Wir wollen, dass Sie als erstes Bescheid wissen!

Neben dem UNION *intern* finden Sie auf weiteren Kanälen aktuelle Informationen über die CDU Baden-Württemberg. Abonnieren, folgen und liken Sie hier:



Unsere Internetseite:
www.cdu-bw.de



Unser Newsletter:
cdu-bw.de/newsletter



Bei Facebook:
facebook.com/CDU.BW



Bei Instagram:
instagram.com/cdu_bw



Bei Twitter:
twitter.com/cdu_bw



Bei YouTube:
www.cdu-bw.tv



Aktion zum Wahlkampfsputz

Die baden-württembergischen Kandidatinnen und Kandidaten auf einem Fleck

Passanten an einer Wiese in Wüstenrot bot sich kurz vor der Bundestagswahl ein besonderes Bild: 38 verschiedene Plakate unserer CDU-Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten waren hier aufgestellt.

„Unser Landesvorsitzender Thomas Strobl und ich waren in den vergangenen Wochen und Monaten bereits viel im Land unterwegs. Von unseren Terminen bei den Direktkandidatinnen und -kandidaten haben wir jeweils ihre

Plakate mitgebracht und diese jetzt im Endspurt als große Baden-Württemberg-Installation in Szene gesetzt. So wird auch einmal mehr deutlich: Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind genauso stark und vielfältig wie unser Land“, erklärt CDU-Generalsekretärin Isabell Huber.

Die Plakate der Kandidatinnen und Kandidaten sind in einem Baden-Württemberg-Umriss in den jeweiligen Wahlkreisen platziert.



Jetzt im Video anschauen auf

www.cdu-bw.tv

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

wir haben in diesem Jahr zwei Wahlen hinter uns, mit denen wir nicht zufrieden sein können. Das großartige Engagement unserer Mitglieder, Ihr Einsatz im Wahlkampf, hat sich leider nicht so ausgezahlt, wie wir alle uns das gewünscht hätten.

Dafür gibt es mit Sicherheit eine ganze Reihe von Gründen. Klar ist aber auch: Neben vielen Einzeleffekten – von der medialen Darstellung der Spitzenkandidaten über die Kampagne bis zu einzelnen Themen – müssen wir uns auch grundsätzliche Fragen stellen: Was macht uns als Christlich Demokratische Union in Zukunft attraktiv? Wie erreichen wir wieder die Teile der Gesellschaft, die wir in den vergangenen Jahren verloren haben? Welche Themen und Formate sind dafür notwendig?

Es ist deswegen gut, dass der Bundesverband einen Fahrplan für die Aufarbeitung des Wahlergebnisses vorgelegt hat und weitergehende Konsequenzen zieht. Auch wir im Land haben direkt nach der Wahl im Landesvorstand und in Funktions- und Mandatsträgerkonferenzen mit externem Sachverstand ebenso wie mit unseren Verantwortlichen vor Ort – Ihren Abgeordneten und Kreisvorsitzenden – offen und ehrlich über die Lage diskutiert und erste Schlüsse gezogen. Diese Aufarbeitung werden wir nun nach der Bundestagswahl in einer Kommission und unter Einbeziehung unserer Bezirks- und Kreisverbände intensiv fortsetzen – immer mit dem Blick nach vorne in Richtung Zukunft. Wir müssen besser werden in der Kommunikation und der Ansprache von Zielgruppen, ebenso wie in der Anerkennung von Lebensrealitäten. Es wäre fahrlässig, wenn wir einfach akzeptieren, dass wir z. B. bei Jungwählern und Frauen inzwischen sehr schlechte Ergebnisse einfahren – sonst ist unser Anspruch, eine Volkspartei aus der Mitte der Gesellschaft zu sein, nachhaltig be-

droht. Ein gelungenes Beispiel kann dafür sicherlich auch unser Koalitionsvertrag im Land sein, der gesellschaftlich und inhaltlich „nach vorne“ geht. Bei allem was wir innerparteilich verändern oder anpassen müssen, geht es am Ende um den zentralen Punkt, wieder die Partei zu werden, der die Menschen in der Breite der Gesellschaft vertrauen.

Meilenstein 2024

Der nächste Meilenstein ist dabei sicherlich das Jahr 2024 mit den Kommunal- und Europawahlen. Unser Erfolg im Land, im Bund und in Europa beruhte immer auf unserer tiefen Verwurzelung in den Kommunen. Tausende von Ihnen, unseren Mitgliedern, nehmen kommunale Mandate wahr und sind damit das „Gesicht“ für die CDU vor Ort. Daher wollen wir nun in den kommenden wahlfreien Jahren 2022 / 2023 unsere Stadt- und Ortsverbände dazu befähigen, kampagnenfähiger zu werden, aber auch das richtige Netzwerk in die übergeordneten Ebenen zu haben.

Um bei den Kommunalwahlen 2024 Erfolg zu haben, müssen wir bereits heute und in den nächsten beiden Jahren auf die Straße gehen, für unsere Themen werben, den Kontakt in den vorpolitischen Raum intensivieren und auf diese Weise auch unsere Mitglieder an uns binden und gleichzeitig attraktiv für neue Mitglieder sein. Und es muss auch um die Frage gehen, wie wir Bürgermeister- und Oberbürgermeisterwahlen im ganzen Land noch professioneller und besser koordiniert angehen können.

Dabei soll nicht der Landesverband bestimmen, wie Sie Ihre Wahlen vor Ort machen sollen – wir wollen Ihnen vielmehr das Werk- und Rüstzeug an die Hand geben, das Sie benötigen, um vor Ort Erfolg zu haben. Und wir wollen eine Plattform schaffen, um gute Ideen zwischen unseren Mitgliedern und Verbänden zu teilen, damit sie für alle nutzbar sind. Über all das und noch vieles mehr möchten

wir in den nächsten Wochen und Monaten in den Austausch kommen.

Die Partei erneuern

Ich bin überzeugt davon, dass es mit dem Wissen und Können unserer Mitglieder und Verbände gelingen kann, uns als moderne Partei wieder richtig aufzustellen. Gemeinsam machen wir unsere Partei fit für die 2020er-Jahre – aber es kommt dabei auch auf jeden Einzelnen von Ihnen an! Bringen Sie sich ein, teilen Sie Ihre Ideen, diskutieren Sie mit! Dann zeigen wir auch nach außen, dass unsere CDU ein lebendiger Ort des Austauschs ist und es auch Spaß macht, sich bei uns zu engagieren! Ich zähle auf Sie – und freue mich darauf.

Herzliche Grüße

Isabell Huber MdL
Kom. Generalsekretärin



In eigener Sache

Neue Bankdaten der Landes-CDU

Bitte beachten Sie, dass die CDU Baden-Württemberg ab sofort eine neue Bankverbindung hat:

IBAN: DE36 6004 0071 0515 0008 00

BIC: COBADEFF XXX

Bank: Commerzbank AG Stuttgart

LIVE AUS DEM MANNHEIMER ROSENGARTEN

Der 77. Landesparteitag der CDU Baden-Württemberg

13. NOVEMBER 2021

VOR ORT ODER AUF WWW.CDU-BW.TV

INFOS: WWW.CDU-BW.DE